

Fr 23. Januar 2026

20 Uhr

Intuitive Erkenntnis des lebendigen Organismus bei Kant, Goethe und Steiner

Vortrag von Dr. Christoph Hueck

Ort: Universität Freiburg,

KG I, Hörsaal 1098

Eintritt frei, Spenden willkommen

Trotz aller Fortschritte in der Genetik und molekularen Biologie vermag die Naturwissenschaft das Rätsel des lebendigen Organismus immer noch nicht zu lösen. Die Frage nach dem Wesen des Lebens hat deshalb in den letzten zwanzig Jahren insbesondere in der Philosophie der Biologie neue Aktualität erhalten. Im Vortrag wird erläutert, warum Immanuel Kant das Problem des lebendigen Organismus für prinzipiell unlösbar hielt, wie jedoch Goethe dieses Problem durch eine neu entwickelte Art der Naturbetrachtung praktisch löste, und wie Goethes Methode durch Rudolf Steiners Interpretation verständlich und nachvollziehbar wird.

Prof. Dr. rer. nat. Christoph Hueck

geb. 1961, Studium der Biologie und Chemie (1984-1990), Promotion 1994, Grundlagen- und angewandte molekularbiologische Forschung in Deutschland und USA, Klassenlehrer an einer Waldorfschule in Oberbayern (2003-2008), Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart (2008-2015), dort Professur für Lebenswissenschaften (2013). Forschungsprojekt zur lebenslangen gesundheitlichen Wirkung der Waldorfpädagogik in Kooperation mit der Charité Berlin (2009-2013). Gründung der Akanthos Akademie für anthroposophische Forschung und Entwicklung e.V. in Stuttgart (2015). Redakteur der Zeitschrift Die Drei (seit 2015) sowie von erWACHSEN&WERDEN, Zeitschrift zur Pädagogik Rudolf Steiners. Freiberuflicher Dozent an Waldorf-Erzieherseminaren sowie am Freien Jugendseminar Stuttgart (seit 2015).

[Veröffentlichungen](#) zur Mikrobiologie und molekularen Genetik, Impfstoffentwicklung, Biologie und Anthroposophie, zu den erkenntniswissenschaftlichen Grundlagen der Anthroposophie, zur anthroposophischen Meditation, zur Waldorfpädagogik sowie zur Naturphilosophie.

Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe *Mensch?! Vielfalt Anthroposophie*